

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 47.

Sonntag, den 16. Februar.

1834.

Stadttheater.

Freitag, den 14. Februar.

Die Zauberflöte, Oper von Mozart.

Ungeachtet des in jeder Beziehung unsinnigen Textes ist die „Zauberflöte“ immer noch das herrlichste Muster einer deutschen Volkoper, obschon Mozarts „Entführung“ und „Don Juan“ nicht minder volkstümlich sind, dagegen aber noch größtentheils im Zuschnitte die italischen Muster verrathen, nach welchen sich Mozart bildete. Der ganze Styl, so wie die Form aller Nummern in der „Zauberflöte“ geben uns die Gewißheit, daß Mozart bei einem längern Leben die deutsche Oper auf den Gipfel der Vollendung gebracht haben würde, zu welchem P. van Beethoven, Mozarts würdiger Nachfolger, einen bedeutenden Schritt empor that. — Der heutigen Vorstellung der Oper mangelte vorzugsweise Einheit, Sicherheit und Energie, welche durchaus erforderlich sind, wenn eine Oper Effect machen soll. Die Rolle der Königin der Nacht ward durch die Leistung der Mad. Viehl nicht gehörig ausgefüllt, deren Stimme in beiden großen Arien nirgends ausreichen wollte. Ihr Spiel hätte ebenfalls den leidenschaftlichen Situationen angemessener seyn können. Herr Bögner sang die Partie des Sarastro mit vielem Ausdrucke, namentlich die Arien „O Isis und Osiris“, und „In diesen heil'gen Hallen.“ Etwas weniger Steifheit würde sein Spiel noch mehr gehoben haben. Herr Eichberger (Tamino) war in der heutigen Oper unstreitig die vollendetste Erscheinung, obschon sein Gesang in der Schilderung der sanften Empfindungen weniger vollendet erschien, als in der Darstellung der heftigern Affecte. Besonders ausgezeichnet war sein Vortrag mehrerer Scenen des zweiten Actes, so wie des Recitativs. Herr Porzing gab den Papageno mit vieler Gewandtheit und Lebendigkeit, gefiel aber im Gesange weniger, da hier die frühern Leistungen des Herrn Hauser noch zu sehr im Gedächtnisse des Publicums sind. Dem Becklar (Pamina) mußte im Gesang und Spiel mehr Lebendigkeit entwickeln; das schöne Duett: „bei Männern, welche Liebe fühlen“ würde dann mehr Eindruck hervorgebracht haben. Die Herren

Krug und Weitgass waren als Priester etwas zu monoton, obschon ihr Gesang zu loben ist. Die drei Damen, so wie die drei Genien, wollten sich nicht so recht in den Tact fügen. Besonders tactlos war der Vortrag des ersten Terzett's der drei Damen im ersten Acte. Reinheit und Sicherheit im Gesange schien bei diesen Dienerinnen der nächtlichen Königin das Geringsfügigste zu seyn. Herr Linke spielte die Rolle des Monostatos mit Lebendigkeit, die sich aber bei dem Vortrage der unübertrefflich-schönen Arie: „Alles fühlt der Liebe Freuden“ etwas zu sehr steigerte, indem hier Herr Linke bei der Wiederholung in zu großer Eile einen Tact auszulassen beliebte. Die Chöre schwankten wie gewöhnlich, und das Ganze schien ohne die nöthigen Proben zur Ausführung gebracht zu seyn. G. Bergen.

Musikalisches.

Herr Friebe, Zögling der Breslauer Blinden-Unterrichtsanstalt, wird kommenden Montag, den 17. dieses, ein Concert geben, auf welches wir das kunstsinige Publicum aufmerksam zu machen um so mehr für unsre Pflicht halten, da hier nicht bloß die ausgezeichneten Leistungen des Concertgebers und die Mitwirkung zahlreicher Talente, sondern auch eine harte Schickung, welche dem Künstler das Licht der Augen, diesen Quell so vieler Freuden, entzog, unsre ganze Theilnahme in Anspruch nehmen. Nach dem Urtheile Sachkenner, welche Herrn Friebe im letzten Gewandhausconcert zu hören Gelegenheit hatten, leistet derselbe auf seinem Instrumente Außergewöhnliches und reizt durch den rührenden Ausdruck seines Vortrags auf gleiche Weise den Kenner und den Laien hin.

Wir wünschen ihm die freundliche Theilnahme und den zahlreichen Besuch, den er in jeder Hinsicht verdient.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Vom 8. bis 14. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 8. Februar.

- Ein Mädchen 18 Wochen, Johann Gottfried Schneiderbeinze's, Zimmergefellens Tochter, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.
 Ein unehelicher Knabe 4 Wochen, Marien Friederiken Spölich, Einwohnerin Sohn, in der Peterstraße; st. an Krämpfen.
 Ein unehelich todtgeb. Mädchen, Johann Christianen Friederiken Passig, Einwohnerin Tochter, in der Entbindungsschule.

Sonntags, den 9. Februar.

- Eine Frau 43½ Jahr, Herrn Johann Heinrich Wilhelm Elz's, Bürgers und Kramers Ehegattin, in der Hintergasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine Wöchnerin 28 Jahr, Herrn Johann Friedrich Schindler's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, am Münzthore; st. an den Folgen einer frühzeitigen Niederkunft.
 Ein Knabe ¾ Jahr, Joh. Karl Hilliger's, Handarbeiters Sohn, in der Gerbergasse; st. an den Masern.

Montags, den 10. Februar.

- Ein Mann 67 Jahr, Hr. Karl August Gottlieb Samuel, Bürger und Kramer, in der Gerbergasse; st. an Entkräftung.
 Eine Frau 56 Jahr, Hrn. Johann Heinrich Jonas Noack's, vormal. Bürgers und Hausbesizers Witwe, am Grimma'schen Steinwege; st. am Steckflusse.
 Eine Frau 70 Jahr, Johann Michael Kehrig's, Steinhauers Ehefrau, Versorgte, im Armenhause; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine unverh. Mannsperson 39 Jahr, Christian Friedrich Zehler, Einwohner, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.
 Ein Mädchen 2 Jahr, Hrn. Karl Ludwig Schubert's, vormal. Bürgers und Einwohners hinterl. Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein unehel. Mädchen 2½ Jahr, einer Dienstmagd, Sophien Siebert, Tochter, in der Ulrichsgasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Dienstags, den 11. Februar.

- Ein Mann 79½ Jahr, Andreas Schaller, gewesener Bürger und Einwohner, in der Johannisvorstadt (Friedrichstraße); st. an Altersschwäche.
 Eine Frau 78 Jahr, Hrn. Peter Cortois, Musik-Instrumentmachers Witwe, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.
 Ein Knabe 13 Tage, J. Cyr. Franzke's, Kürschnergessellens Sohn, am Mühlgraben; st. am Blutschlage.

Mittwochs, den 12. Februar.

- Eine Frau 78 Jahr, Heinrich Botthof's, vormal. Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, aus Börbig, in der Windmühlengasse; st. an Altersschwäche.
 Ein Knabe ¼ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Wilhelm Weidenkaff's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, am Kaufe; st. am Gehirnslage.
 Ein todtgeb. Mädchen, Hrn. Fr. Wilh. Wenk's, Bürgers u. Zimmermeisters Tochter, in der Hintergasse.
 Ein Mädchen 34 Wochen, Traugott Erdmann Köhler's, Wollarbeiters Tochter, in der Sandgasse; st. an der Abzehrung.
 Ein Knabe ½ Jahr, Joh. Fr. Ed. Berghol's, Einwohners Sohn, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. Knabe 2 Jahr, Marien Sophien Friederiken Doberitz, Einwohnerin hinterl. Sohn, Waise, im Georgenhause; st. an Nervenschwäche.

Donnerstags, den 13. Februar.

- Ein Mann 69 Jahr, Joh. Gottfried Schulze, Maurergeselle, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.
 Eine unverh. Mannsperson 23 Jahr, Johann Friedrich Schirmer, sächs. Schütze im dritten Bataillon, im Militairhospital; st. am Nervensieber.
 Ein unehel. Knabe 1¼ Jahr, Julianen Wilhelminea Brockmeyer, Einwohnerin Sohn, Versorgter, im Georgenhause; st. an Lungenlähmung.
 Eine Frau 59 Jahr, Johanne Elisabeth verw. Rischke, Einwohnerin, welche am 11. dieses Monats am Kanstädter Steinwege im Mühlgraben gefunden wurde, wohnhaft in der Johannisvorstadt (Friedrichstraße).

Freitags, den 14. Februar.

- Ein Mädchen 12½ Jahr, Hrn. Karl Gottlob Böhme's, Bürgers und Schneidermeisters einzige Tochter, im Brühl; st. am Nervensieber.
 3 aus der Stadt. 15 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhause. 3 aus dem Jakobshospital. 1 aus dem Armenhause. 1 aus der Entbindungsschule. 1 aus dem Militairhospital. Zusammen 26.

Vom 7. bis 13. Februar sind geboren:

15 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 28 Kinder, worunter zwei todtgeb. Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. Februar: Lumpaci Vagabundus, oder: das lieberliche Kleeblatt, Zauberwaffe mit Gesang von Restroy.

Musikalische Akademie. Den hiesigen Kunstlern erlaubt sich der Unterzeichnete ganz ergebenst anzuzeigen, daß er morgen, Montag, den 17. d. M., von mehreren geehrten Dilettanten und Dilettantinnen unterstützt, eine musikalische Akademie im Saale des Hotel de Pologne zu geben die Ehre haben wird. Der Unternehmer, welcher in Warschau, Breslau, Dresden und andern großen Städten mit Beifall aufgenommen wurde, wird auch den Wünschen des hiesigen kunstsinigen Publicums zu entsprechen nach Kräften sich bemühen, und schmeichelt sich eines zahlreichen Zuspruchs. Billets à 12 Gr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister zu haben. Das Nähere werden Druckzettel bekannt machen.

J. G. Friebe, Böbling der Breslauer Blinden-Unterrichtsanstalt.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Kupferstiche, Bücher, Gewehre, Uhren, Pretiosen, Glaswaaren, Leiterwagen u. sollen im Gewandhause allhier morgen, den 17. Februar, und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen. Ferdinand Förster.

NB. Vor den im Katalog verzeichneten Gegenständen kommen diverse Meubles und Geräthschaften — circa 80 Nummern — zur Versteigerung.

Verkauf. Ein Mahagony-Flügel von elegantem Außern, mit englischer Mechanik und von starkem Ton, vier Mutationen zum Treten und vergoldeten Holzcapitälern, sitzt Veränderung wegen zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Es wird ein Logis, bestehend aus einer Stube und zwei Kammern, nebst einer Küche, zu dem Preise von 40—60 Thlr., wo möglich in der Petersvorstadt, zu miethen gesucht. Das Nähere in der Fortuna Nr. 879, eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist von Oßern d. J. an ein Familienlogis, isgleich eine Stube für eine ledige Person. Das Weitere ist Webergasse Nr. 1395, eine Treppe hoch, zu erfragen. Leipzig, den 12. Februar 1834.

Zu vermietben sind einige Gärtchen in dem Lehmannschen Garten an der Barfußmühle allhier durch den Eigenthümer in Nr. 777 vor dem Petersthore.

Zu vermietben sind auf der Hintergasse Nr. 1229 zwei kleine Familienlogis, eins vorn heraus und eins im Hofe, und zu erfragen daselbst eine Treppe hoch.

Concert-Anzeige

Heute, den 16. Februar, ist Concert mit Saiten-Instrumenten vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu um zahlreichen Besuch bittet Fr. Braunschweiger, in Mdfern.

Einladung.

Heute, Sonntag, als den 16. Februar, halte ich einen Portionsschmaus, wobei ich meine verehrtesten Gäste mit guten Speisen bestens bedienen werde, und bitte um gütigen Besuch. Kleinzschocher. G. Pollter.

Einladung. Morgen, den 17. Februar, lade ich alle meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöcheln mit Klößen, nebst andern Speisen und guten Getränken, höflichst ein und bitte um gütigen Besuch. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Ergebenste Einladung. Morgen, Montag, den 17. Februar, bin ich gesonnen, ein Fastnachtschmauschen zu halten, wobei ich mit kalten und warmen Speisen à Portion aufwarten werde, und lade dazu meine werthesten Gäste ganz ergebenst ein. Voigt, Wirth zur grünen Schenke.

Empfehlung. Mit frischem, delicat schmeckenden Spritzkuchen empfiehlt sich Wilh. Triebel, auf dem Brandvorwerk.

Verloren wurde am Freitag, den 14. dieses, eine goldne Busennadel mit 3 Amethyststeinen in Form eines Kleeblatts. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Möchte die wohlbekannte Köchin die Güte haben, dem am vorigen Dienstag, den 11. d. M., beim Zählen einer Mandel Krebse mit in den Marktkorb gefallenen Trauring gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben an die Fischermeisterin, Mühigraben Nr. 1056.

Einer unserer würdigsten Mitbürger, Herr C. A. G. Samuel, ist in diesen Tagen zum ewigen Frieden heimgegangen. Ausgestattet mit einem reichen Schatze von Kenntnissen der mannichfaltigsten Art, durchdrungen von regem beharrlichen Eifer für alles Gute und Gemeinnützige, hat er hienieden still und anspruchlos, aber nicht minder segensreich und oft selbst mit eigener Aufopferung für Menschenwohl gewirkt. Seine Verdienste um unsre Armenanstalt, und später um die Sonntagsschule, deren Mitbegründer und bis zu seiner Vollendung treuer und thätiger Beförderer er war, sind Vielen unter uns zu bekannt, um hier einer rühmenden Erwähnung zu bedürfen; wohl aber halten wir uns verpflichtet, noch unsere dankbare Anerkennung für die treuen Dienste, welche er einem Jeden von uns während einer Reihe von Jahren mit unermüdetem Fleisse und der ihm eignen Genauigkeit in unsern Geschäften widmete, öffentlich auszusprechen.

J. B. Limburger. Wilhelm Gross.

Dank. Den heißesten Dank dem Herrn D. Reichmeister, welcher unsern ältesten Knaben während einer langwierigen Krankheit so uneigennützig und unermüdet behandelte, und mit Gottes Hilfe wieder vollkommen gesund herstellte. Möge der Allmächtige diesen edlen Mann zum Wohl der leidenden Menschheit noch lange erhalten.

C. P.....r. D. P.....r.

Bescheidene Anfrage.

Wenn Jedermann damit übereinstimmt, daß in der ganzen Umgegend einer Handelsstadt, wie Leipzig, kein so eleganter Erholungsort und keine so vortreffliche Bedienung ist, wie bei Herrn Walter in Lindenau, so wäre es sehr zu wünschen, wenn die Concession recht bald ertheilt und dem Publicum die Freiheit, sich hier anständig zu vergnügen, gewährt würde, damit nicht Herr Walter Geld, Zeit und Intelligenz vergeblich geopfert habe! —

Es versteht sich, daß er seine Steuern und Abgaben, wie recht, bezahlen muß. —

Hundert und sunszig von Walters Besuchern am Sonntage.

* * * Freund Ams, nur Ihr leises Anklopfen kann heute bei mir Alles möglich machen. Nur Sie allein können den Schmerz stillen!

B.

* * * Möchte sich doch die unbekannte gütige Senderin des Briefes vom Freitag Abend mir persönlich gefälligst nähern, vielleicht finde ich durch sie Trost in so schweren bangen Stunden.

P.

Familien-Nachricht. Am 13. d. M. Abends halb 7 Uhr entriß uns plötzlich und unerwartet der Tod unsere theure und uns unvergeßliche Frau und Tochter an einem hitzigen Gallenfieber. Diesen für uns unerseßlichen Verlust zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an und bitten um stille Theilnahme

Leipzig, den 15. Februar 1834.

Joh. Gottlob Weber, als Gatte.

Anna Maria Gensch, als Mutter.

Thorzettell vom 15. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Fr. Hofrathin v. Loh, v. Dessau, im Hotel de Baviere.

Die Dresdner Diligence.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Fr. Sänger Gebhardt, v. Berlin, unbestimmt.

Fr. Kfm. Simon, v. hier, v. Delitzsch zurück.

Fr. Fabr. Gurou, a. Chemnitz, v. Wittenberg, im g. Horn.

Die Magdeburger Giltpost, um 4 Uhr.

Die Magdeburger Post, 1/6 Uhr.

Kanstädter Thor.

Fr. Regim.-Arzt D. Weise, v. Luxemburg, im S. de Pol.

Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.

Peters- und Hospitalthor. Vacat.

Hospitalthor.

Fr. Rittergutsbes. Schammer, v. Gesewig, in der g. Säge.

Fr. Kfm. Delachi, v. Mailand, und Fr. Bertschinger, v. Zürich, im Hotel de Care.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches und Halle'sches Thor: Vacat.

Kanstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 1/8 Uhr: Dem.

Vogelbein, v. Weissenfels, bei Dilling, u. Fr. Pdtsm. Grimm, v. Chauz-de-Fonds, im schw. Boot.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 1/8 Uhr: Frn. Kfl. Grimmer

u. Dehley, u. Fr. Pdtgcommis Raumann, v. hier,

v. Chemnitz zurück, Fr. Pdtsm. Bach, v. Berlin, p. d.,

u. Fr. Stud. Schlottig, v. hier, v. Annaberg zurück.

Grimma'sches Thor.

Fr. Gutsbes. Zimmer, v. Liegnitz, u. Fr. Partic. Bath, v. London, im Hotel de Pologne.

Halle'sches Thor.

Fr. Baron v. Sternegg, v. Rethen, im Hotel de Bav.

Auf der Berliner Giltpost, 1/1 Uhr: Fr. Pdtgkreis. Winger,

v. Bessig, im Kranich, u. Fr. Schriftsteller Wärmier,

v. Paris, in Nr. 3.

Fr. Gutsbes. Eutter, v. Halle, u. Fr. Pdtgkreis. Iffland,

v. Düren, im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger Giltpost, um 2 Uhr: Frn. Kfl. Kerk,

Serold u. Freund, u. Mad. Müller, a. Fürth, Klingenthal, Buchholz u. Haide, v. Braunschweig, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Fr. Kfm. Geitsmann, v. Hinternah, im gr. Schild.

Fr. Pdtgkreis. Wigand, v. Blotho, im Hotel de Bav.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacat.

Halle'sches Thor.

Mad. Hänel, a. Klingenthal, Fr. Fabr. Grimm u. Frn.

Kfl. Steudel u. Reuber, a. Treuen, v. Braunschweig,

passiren durch.

Kanstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, 1/8 Uhr.

Peters- und Hospitalthor.

Fr. Kfm. Bruhm, v. Gera, passirt durch.

Hospitalthor. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.